

und findet seinen Ausdruck in der gegenseitigen Hilfe. Die Genossen vom Karosseriewerk helfen den Genossenschaftsbauern in Börln, ihre LPG zu einem politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum im Dorf zu entwickeln, und die LPG-Bauern nehmen an der ökonomischen Konferenz im Betrieb teil. Gegenwärtig hilft uns die Baubrigade der LPG, im Betrieb einige Arbeiten auszuführen.

Auf kulturellem Gebiet helfen die Kulturgruppen und Sportler des Werkes, das Bündnis der Arbeiterklasse und der werktätigen Bauern zu festigen. So wurden z. B. durch gut organisierte Agitation an einem Landsonntag etwa tausend Menschen von Börln und Umgebung auf die Beine gebracht, die die Leistungen der Jugend beim Reiterspiel, die Geschicklichkeit der Motorradstaffeln bewunderten. Die Agitatoren unseres Betriebes fanden freundschaftlichen Kontakt und konnten gut die Perspektive des gesellschaftlichen Lebens auf dem Lande in die Massen tragen.“

Wie 'wertvoll es ist, die guten Erfahrungen darzulegen und anderen zu vermitteln, zeigten die anschließenden Diskussionen auf der eingangs erwähnten Konferenz. Der Parteisekretär vom VEB Industriearmaturen, Genosse Hoppe, stellte fest, daß sich die Patenschaftsarbeit seines Betriebes in der Vergangenheit nur von der manuellen Hilfe habe leiten lassen, das aber reicht nicht aus! In den Vordergrund müsse die politisch-ideologische Arbeit gestellt werden. Für den Freundschaftsvertrag sei nicht nur die Parteileitung verantwortlich, sondern in erster Linie der Werkleiter und auch die BGL.

Genosse Hoppe führte weiter aus, daß die Parteiorganisation des VEB Industriearmaturen jetzt dabei ist, alle Genossen zur Parteiarbeit heranzuziehen. Durch eine Analyse der Arbeitskräfte im Werk hat die Parteiorganisation festgestellt, daß etwa 100 Kollegen aus den Landgemeinden Leipzigs im Werk arbeiten. Die aus diesen Orten kommenden Kollegen führen im Betrieb die negativsten Diskussionen. Darunter sind auch Genossen. Sie haben aber nie Zeit, sich an der Parteiarbeit im Betrieb zu beteiligen, da sie an die Bahnverbindung gebunden sind. Die BPO des VEB Industriearmaturen wird mit den Parteiorganisationen dieser Gemeinden Verbindung aufnehmen und einmal kontrollieren, wie sich diese Genossen am politischen Leben in ihren Gemeinden betätigen.

Für die Teilnehmer der Konferenz, auf der 20 Diskussionsredner kritisch zu ihrer geleisteten Arbeit sprachen, gab es viele neue und gute Hinweise. Dieser Erfahrungsaustausch spornte alle an, ihre Arbeit so zu verändern, daß schnell die bisherigen Versäumnisse aufgeholt werden. Der Genosse Vorsitzende von der LPG „Paul Scholz“ erklärte, daß seine LPG mit der LPG Börln in einen Wettbewerb treten würde. In einer EntschlieÙung legten die Arbeiter aus den Produktionsbetrieben und die Genossenschaftsbauern ihre Aufgaben fest. So sollen die Patenschaftsverträge durch einen Plan ergänzt werden, der konkret darüber Auskunft gibt, welche fortschrittlichen werktätigen Bauern sie bis 1960 für die LPG gewinnen wollen. Das setzt voraus, daß die Zusammenarbeit zwischen Betrieb und LPG sich noch mehr festigt und die politisch-ideologische Arbeit unter den werktätigen Bauern zur Hauptmethode wird. Bis zur Kreisdelegiertenkonferenz soll die LNF des sozialistischen Sektors im Kreis 40 Prozent und bis 1960 60 Prozent erreichen. Um die neuerworbenen Erfahrungen ständig auszuwerten, wurde dem Büro der Kreisleitung empfohlen, eine solche Konferenz alle halbe Jahre durchzuführen.

Max u i e s i e i

Instrukteur für Agitation der Kreisleitung Leipzig-Südwest